

Inhalt

	Vorwort	10
1	Übersicht zum Untersuchungsverlauf und erste pastoraltheologische Orientierung	11
1.1	Anlass, Aufbau und Ziel der Untersuchung	11
1.2	Kirchliche Praxis im Wandel und das Beispiel Notfallseelsorge – Annäherung	17
1.2.1	Erster Blick auf den kirchlich-theologischen Horizont der Notfallseelsorge	17
1.2.2	Notfallseelsorge im Kontext der Frage nach Seelsorge heute	21
1.2.3	Notfallseelsorge im Rahmen heutiger pastoraler Themen	26
1.3	Gesellschaftlich-institutionelle Notfallbekämpfung und Anfrage an Seelsorge	38
1.4	Pastoraltheologische Fragen der vorliegenden Arbeit	43
2	Struktur und Theologie der Notfallseelsorge bis heute – Sachstand	48
2.1	Aufbau und Gang der Darstellung in diesem Kapitel	48
2.2	Strukturelle Entwicklung der Notfallseelsorge	48
2.3	Notfallseelsorgetheologie und -praxis bis 2013 – eine Sachstandsanalyse	53
2.3.1	Elemente eines bundesweiten Grundverständnisses notfallseelsorglichen Handelns	53
2.3.1.1	Katholische und evangelische Grundlagenpapiere zur Notfallseelsorge (2007)	55
2.3.1.2	Die kontingente Verfassung des Menschen: Anlass der Notfallseelsorge	59
2.3.1.3	Eine pastoralpsychologische Herausforderung nach innen und nach außen	63
2.3.1.4	Pastoraltheologische Eckpunkte	65
2.3.1.5	Notfallseelsorge in einer multireligiösen Gesellschaft	67
2.3.2	Theologische Grundlagen der Notfallseelsorge in Arbeiten von Thomas ZIPPERT	69
2.3.2.1	Gott und Mensch angesichts plötzlichen Leides	70
2.3.2.1.1	Humanwissenschaftliche Definitionen von Notfall, Krise und Katastrophe	70
2.3.2.1.2	Thomas ZIPPERTs Entwurf von Seelsorge im Dialog mit der Psychotraumatologie	74
2.3.2.1.2.1	Notfall, Krise und Katastrophe aus theologischer Sicht	74

2.3.2.1.2.2	Ein theologisches Situationskreismodell	76
2.3.2.1.2.3	Macht und Ohnmacht angesichts des Leidens	81
2.3.2.1.2.4	Die Klage als christliche Praxis angesichts von Leid und Not	88
2.3.2.1.3	Theologische Indikationen und seelsorgliche Ziele	90
2.3.2.2	Thomas ZIPPERTs religionstheologische Position	94
2.3.3	Aspekte notfallseelsorglichen Handelns in anderen Veröffentlichungen	97
2.3.3.1	Notfallseelsorgliches Handeln im Gegenüber zur Krisenintervention	97
2.3.3.2	Seelsorgliche Haltungen in der Begleitung	100
2.3.3.3	Aspekte einer seelsorglichen Intervention in unterschiedlichen Notfallsituationen	103
2.4	Zusammenfassung: Arbeit und Selbstverständnis der Notfallseelsorge bis heute	111
3	Notfallseelsorgetheologische Anschlussuche – pastoraltheologische Diskurse	114
3.1	Aufbau und Gang der Überlegungen in diesem Kapitel	114
3.2	Vorfeldklärungen der aktuellen Situation für die Notfallseelsorge	115
3.2.1	Differenzierungen des Krisenbegriffs	115
3.2.1.1	Die Krise der Gottesfrage als bestimmende Größe der Pastoral	115
3.2.1.2	Krise der Kirche im Unterschied zum pastoralen Handeln der Kirche in einer Krise	122
3.2.2	Zur Bedeutung der Medien und der Öffentlichkeit für die Notfallseelsorge	130
3.3	Praktisch-theologische Modelle zur Praxis- und Inhaltsbestimmung der Notfallseelsorge	134
3.3.1	Zielsicher und situationsgerecht: Notfallseelsorge im handlungstheoretischen Regelkreis	134
3.3.2	Ein dreidimensionales Strukturierungsmodell pastoraler Inhalte	137
3.4	Kontextuelle Paradigmen pastoralen Arbeitens im Umbruch	141
3.4.1	Solidarität im Leiden als Orientierung der Pastoraltheologie	147
3.4.1.1	Hermann STEINKAMPS Paradigma der Sozialpastoral	147
3.4.1.2	Solidarität im Ernstfall: „Compassion“ als christliche Handlungskompetenz	155
3.4.1.3	Der Ertrag des sozialpastoralen Perspektivwechsels für die Notfallseelsorge	163
3.4.1.4	Solidarität als ein Schlüssel zur Verhinderung von „Pastoralmacht“	166
3.4.2	Kritik an der Sozialpastoral	177
3.4.3	Pastoraltheologie verstanden als Evangeliumswissenschaft	181
3.4.3.1	Maria WIDLs Entwurf einer Weltentheologie	181

3.4.3.2	Ergebnisse aus der Kritik WDLs für die Paradigmenbestimmung	192
3.5	Ergebnisse für die Einordnung der Notfallseelsorge	193
4	Theo-logische und diakonietheologische Verankerung der Notfallseelsorge	197
4.1	Aufbau und Gang der Überlegungen in diesem Kapitel	197
4.2	Die Bestimmung des <i>theologischen Grundes</i> der Notfallseelsorge in der Theodizee	199
4.2.1	Johann Baptist METZ' Ansatz einer leidensiblen Theologie	199
4.2.1.1	Leidenswahrnehmung in der Geschichte der Menschen	199
4.2.1.2	Das Gottvermissen im Gebet	204
4.2.1.3	Leben, Leid und Hoffnung teilen im Narrativen	210
4.2.1.4	Notfallseelsorge, begründet durch das Konzept der leidensiblen Theologie	212
4.2.1.5	Verknüpfungen und Weiterführungen	213
4.2.1.5.1	Das Miteinander humanwissenschaftlicher und theologischer Konzepte	213
4.2.1.5.2	Eckmarken für eine pastoraltheologisch begründete Begegnung der Religionen	215
4.2.2	Kritiken an möglichen Engführungen im Ansatz von METZ	219
4.2.3	Der Glaubensbegriff im Kontext transzendentallogischer Freiheits- und Glaubensanalyse	222
4.2.4	Handlungstheoretisch begründete Praxis als Konkretion	229
4.2.5	Ergebnisse zur Charakteristik von Notfallseelsorge angesichts der Theodizee	234
4.3	Der <i>diakonische Schwerpunkt</i> notfallseelsorglicher Arbeit	238
4.3.1	Zur Entstehung und zur heutigen Bedeutung von Caritas / Diakonie	238
4.3.1.1	Ein Blick auf die Entstehung von Diakonie und auf heutige Fragen	238
4.3.1.2	Das konstitutiv kritische Potenzial des Diakonischen	243
4.3.1.3	Caritas und Diakonie in drei aktuellen kirchenamtlichen Veröffentlichungen	245
4.3.2	Herbert HASLINGERS Diakonietheologie als Grundlage für die Notfallseelsorge	251
4.3.2.1	Zur Bedeutung von Caritas und Diakonie und zur Wahl des Wortes „Diakonie“	254
4.3.2.2	Die Nahtstelle des Diakonischen: Grundvollzug und Weltdienst	256
4.3.2.3	Von der Diakonievergessenheit zur konstitutiven Qualität diakonischen Tuns	260
4.3.2.4	Der theologisch-anthropologische Anlass des Diakonischen	262
4.3.2.5	Ein diakonisches Solidaritätsverständnis	268

4.3.2.6	Grundmotive diakonischen Handelns in der Bibel	270
4.3.2.7	Notfallseelsorge im Kontext kultureller Diakonie	279
4.3.2.8	Ein dimensionales Modell der kirchlichen Grundvollzüge	281
4.3.2.8.1	Anliegen und Entfaltung eines Modells der kirchlichen Grundvollzüge	281
4.3.2.8.2	Kritik und Gegenkritik am Theologumenon der kirchlichen Grundvollzüge	294
4.3.3	Ergebnisse zur Charakteristik von Notfallseelsorge im Kontext diakonischen Handelns	306
4.4	Ergebnis aus der Erarbeitung des theologischen und diakonischen Merkmals	312
5	Andere Zugänge zur Notfallseelsorgetheologie – vermischte Perspektivweitung	313
5.1	Aufbau und Gang der Überlegungen in diesem Kapitel	313
5.2	„Zeichen der Zeit“ als ein theologischer Schlüssel für pastorale Situationen	314
5.2.1	Hinführung: „Zeichen der Zeit“ in konziliaren Dokumenten	314
5.2.2	Die „Zeichen der Zeit“ in der Darstellung von Jochen OSTHEIMER	320
5.2.3	Zwischenergebnisse: „Zeichen der Zeit“ als Schlüssel des Kirche-Welt-Verhältnisses	323
5.2.3.1	Kirche und Welt angesichts neuer Herausforderungen	323
5.2.3.2	Kirche in der Welt, ausgestattet mit dem <i>sensus fidelium</i>	328
5.3	Entwicklung und Kritik pastoraler Konzepte in deutschen Diözesen	333
5.3.1	Hinführung zur Frage nach diözesanen pastoralen Konzepten	333
5.3.2	Bernhard SPIELBERGs Analyse pastoraler Konzepte deutscher Diözesen	333
5.3.3	Pastoraltheologische Anschlüsse: „Ermöglichungspastoral“ und „Anstiftung zur Selbstsorge“	343
5.3.4	Ergebnis für eine planerische Einbindung der Notfallseelsorge	348
5.4	„Volk Gottes“ – Kirche als Zeichen und Werkzeug der Gottesherrschaft	350
5.4.1	Hinführung: „Volk Gottes“ als Kirchenbild des Zweiten Vatikanischen Konzils	350
5.4.2	„Volk Gottes“ als heutiges Kirchenbild – Die Studie von Jan LOFFELD	352
5.4.3	Ergebnisse aus der Studie LOFFELDS für die Notfallseelsorge	358
5.5	Ergebnisse der zusätzlichen Aspekte von SPIELBERG, OSTHEIMER und LOFFELD	359

6	Notfallseelsorgliche Praxis – eine Konzeptskizze	361
6.1	Aufbau und Gang der Überlegungen in diesem Kapitel	361
6.2	Auftrag und Begriff der Notfallseelsorge	361
6.2.1	Der christliche Auftrag: aus dem Glauben gesendet zum Dienen	361
6.2.2	Ein kritisch vertiefter Seelsorgebegriff von Notfallseelsorge	363
6.2.2.1	Multidimensional entworfene Seelsorge	364
6.2.2.2	Diensttheologische Möglichkeiten der Notfallseelsorge	373
6.3	Zum Verständnis von Profession und Kompetenz in notfallseelsorglichem Handeln	375
6.4	Ein Modell zur Beschreibung von Funktionen und Rollen in der Notfallseelsorge	383
6.5	Prinzipien katholischer Notfallseelsorge	387
6.6	Differenzierungen zwischen Notfallseelsorge, Notfallbegleitung und Psychotraumatologie	390
7	Pastoraltheologische Grundlagen der Notfallseelsorge – Zusammenfassung	394
7.1	Grundfragenorientierung und pastoraltheologische Fokussierung der Untersuchung	394
7.2	Theologie und Praxis der Notfallseelsorge bis zum Jahr 2013	395
7.3	Notfallseelsorge in einer Kirche im Aufbruch	396
7.4	Die beiden Merkmale der Notfallseelsorge	398
7.4.1	Präzisierung des theo-logischen Merkmals notfallseelsorglichen Handelns	399
7.4.2	Präzisierung des diakonischen Merkmals der Notfallseelsorge	400
7.5	Weitere pastoraltheologische Fragen und Herausforderungen	403
7.6	Ergebnisse einer Konzeptionsskizze der Notfallseelsorge	403
8	Thesen zur Notfallseelsorge als kirchlichem Handlungsfeld	405
9	Literaturverzeichnis	408
9.1	Abkürzungsverzeichnis	408
9.2	Literatur	410
10	Liste der Abbildungen	482
11	Anhang: Auswahl verstreuter Texte zur Notfallseelsorge	484
11.1	Botschafter des Lebens an der Grenze des Todes	484
11.2	Hamburger Thesen	486
11.3	Der ekklesiologische Ort der Notfallseelsorge	489
11.4	Tote begraben und Trauernde trösten	495